

sich eine Partie im SW. fast vollständig erhalten. Sie ist aus Bruchsteinen erbaut, hat rechteckige Fensterschlitze in tiefen Keilnischen, ein breites Eingangstor und daneben ein kleineres Pfortchen, beide rundbogig in Flachbogennischen. Im S. schließt daran ein rechteckiges Gebäude aus Bruchsteinen, jetzt noch bewohnt. Von dem Reste der Umfassungsmauer erkennt man nur die Fundamente. Ein Graben und ein Wall, im S. deutlich wahrnehmbar, umgab einst ganz das trotzige Raubnest (Fig. 186).

Galgen: 3 km südwestlich von A. im Walde. Drei runde gemauerte Säulen, von niedriger Mauer umgeben. XVII. Jh.

Einsiedlerkapelle: Siehe unter Purra th.

Fig. 186.

Galgen.

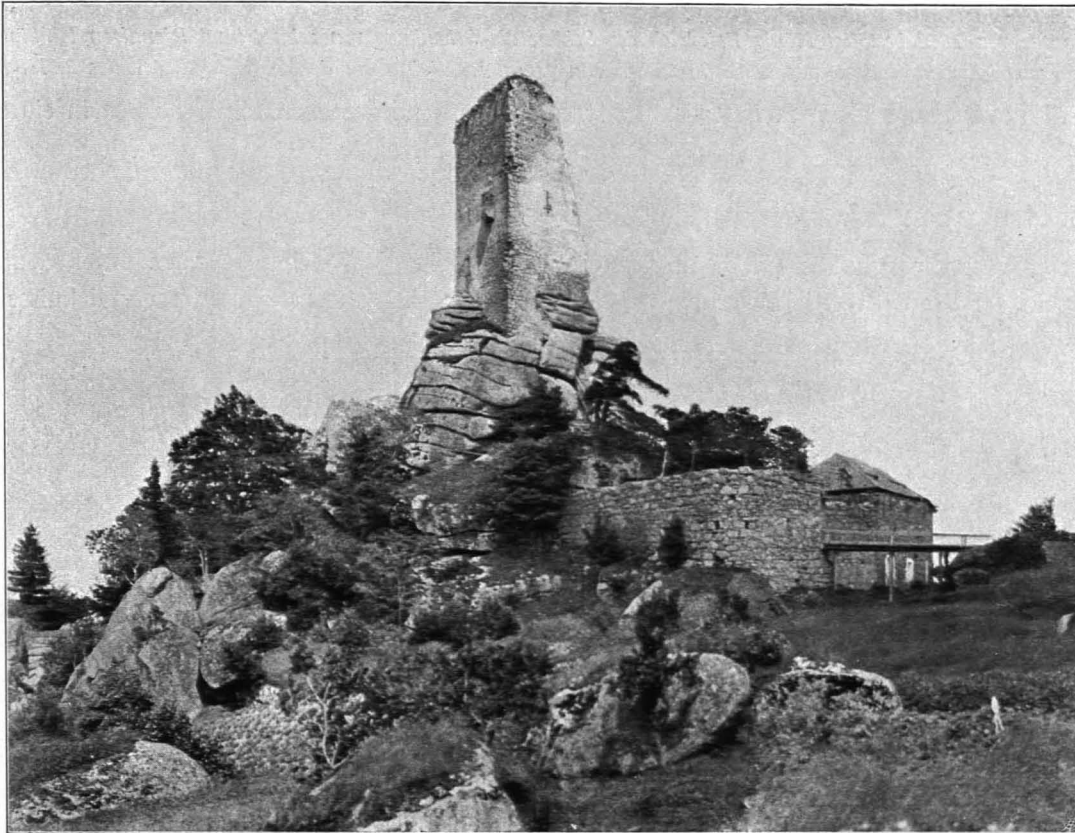
Einsiedler-
kapelle.

Fig. 186 Arbesbach, Burgruine, Ansicht von Südwesten (S. 217)

2. Kamp, Dorf

Literatur: Top. V 38.

Im Jahre 1217 bestätigt Hadmar von Kuenring das Erbteil seiner Tochter Gisela zu Chamb (Fontes 2, III 82). Seit dem XIII. Jh. war hier das Stift Herzogenburg begütert.

Bildstock: Am Nordausgange des Dorfes. Prismatischer Granitfeiler mit abgefasten Ecken und kleinem Tabernakel. 1840.

Bildstock.

3. Neu-Melon, Dorf

Literatur: Top. VI 511.

Der Ort scheint 1273 entstanden zu sein, als die Nonnen von Alt-Melon hierher zogen, um sich an dem ihnen günstiger erscheinenden Orte ein Kloster zu bauen. Doch übersiedelten sie schon vier Jahre später nach St. Bernhard.

4. Etlas, Dorf

Literatur: Top. II 725.